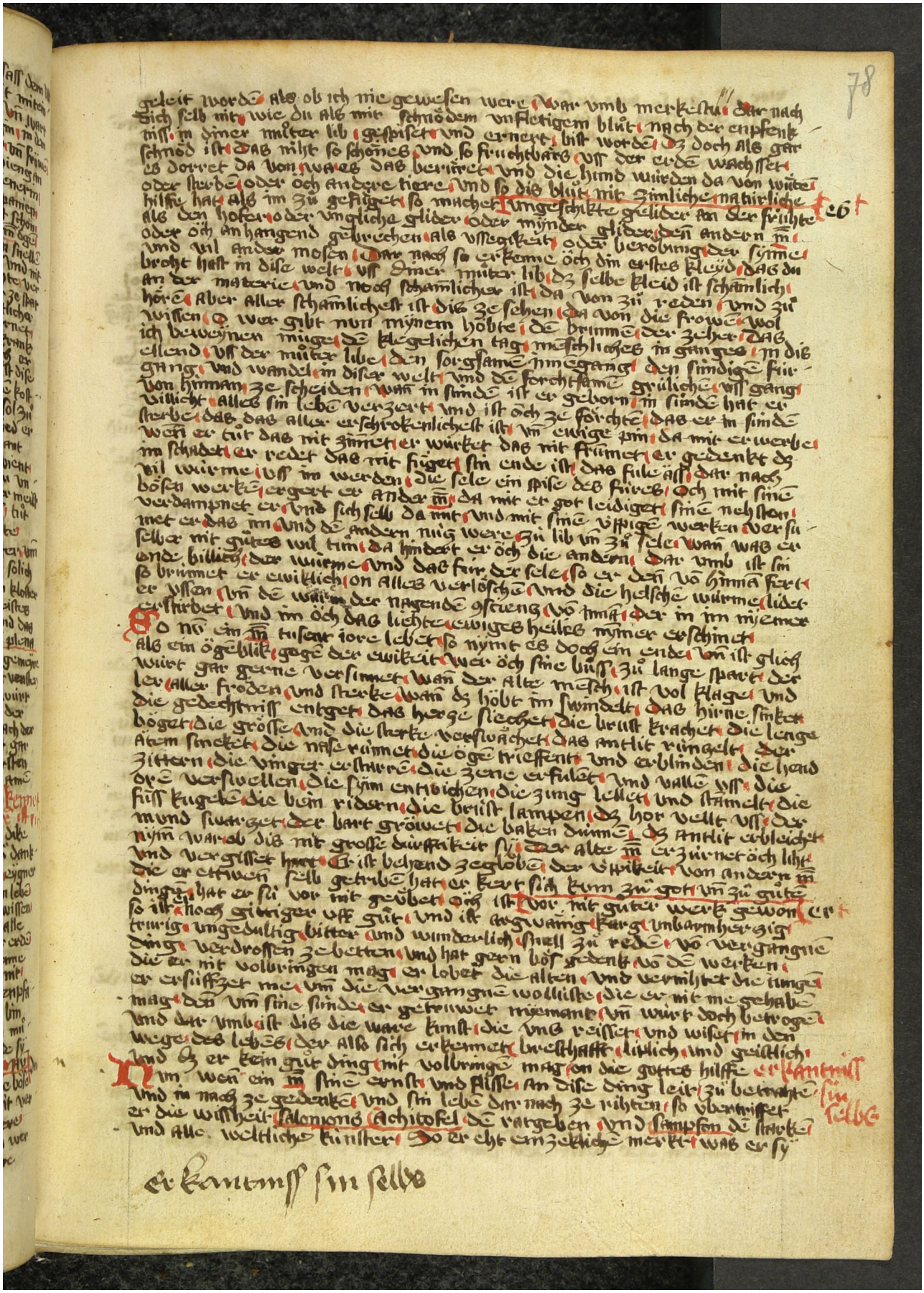
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



78

geleit worde als ob ich nie gewesen were war vmb merkestu dar nach
sich selb mit wie du als mit schnödem vnflatigem blut nach der empfentnis
in diner mutter lib gespiset vnd ernert bist worde dz doch als gar
schnöd ist das nitzt so schönes vnd so fruchtbars vff der erde wachsset
es dorret da von wanes das berüret vnd die hund wurden da von wüte
oder sterbe oder och andere tiere vnd so dis blut mit zimliche natirliche
hilfe hat als im zu gefüget so machet vngeschikte glider an der früchte
als den hofen oder vngliche glider oder mynder glider den andern m
oder och anhangend gebrechen als vssigkeit oder berobung der symen
vnd vil ander mosen dar nach so erkenne och dim erstes kleid das du
brocht hast in dise welt vff dimer mutter lib dz selbe kleid ist schamlich
an der materie vnd noch schamlicher ist da von zu reden vnd zu
hörē Aber aller schamlichest ist dis ze sehen da von die frowen wol
wissen O wer gibt nun mynem höbte de brunne der zähere das
ich bewynen müge de klegelichen tag menschliches in ganges in dis
elend vff der mutter libe den sorgsame innegang den sündigen fur
gang vnd wandel in diser welt vnd de forchtsame grüliche vff gang
von himan ze scheiden wan in sünde ist er geborn in sünde hat er
villicht alles sin lebe verzert vnd ist och ze förchte das er in sünde
sterbe das das alle erschrokenlichest ist vm ewige pin da mit er werbe
wan er tut das mit zimet er würket das mit frumet er gedenkt dz
im schadet er redet das mit füget sin ende ist das fule äffel dar nach
vil wurme vff im werden die sele ein spise des fures och mit sine
bösen werken ergert er ander m da mit er got leidiget sine nehsten
verdampnet er vnd sich selb da mit vnd mit sine vffige werken ver fu
met er das im vnd de andern nüg were zu lib vm zu sele wan was er
selber mit gutes wol tüt da hindert er och die andern dar vmb ist sin
ende billich der wurme vnd das fur der sele so er dan vo himan fart
so brumet er ewiklich on alles verlöschen vnd die helsche würme lider
er vssan vm de wan der nagende ostreung vo ima der in im mjemer
O nu ein m tusent iore lebet so nymt es doch ein ende von ist gleich
als ein ögenblik gege der ewikeit wer och sine buss zu lange spart der
wirt gar gerne versumet wan der alte mensch ist vol klage vnd
ler aller froden vnd sterke wan dz höbt im swindelt das hirne sinket
die gedechtnis entget das herge sicochet die brust krachet die lenge
böget die grösse vnd die sterke verfluchet das antlit rüngelt der
atem sincket die nase rümet die ögen triffent vnd erblinden die hend
zittern die vinger erstarren die zene erfulet vnd valle vff die
ore verstuellen die sym entbichen die zung lellet vnd stamelt die
fiss kugelet die bein ridern die brust lampen dz hor vellt vff der
mund sumet der bart gröwet die baken dunne dz antlit erbleichet
nym war ob dis mit grosse diffikeit sy der alte m erzürnet och lihte
vnd vergisset hart er ist behend zeglobe der vnfrikeit von andern m
die er etwen selb getribe hat er kert sich kum zu got vm zu gute
dingen hat er sy vor mit geübet och ist vor mit guter werke gewon er
so ist hoch gitiger vff gut vnd ist argwaning karg vnbarmhertzig
trurig vngedultig bitter vnd wunderlich snell zu rede vo vergangne
dingen verdrossen zebetten vnd hat gern bös gedenk vo de werken
die er nit vollbringen mag er lobet die alten vnd vermilket die jungen
er erstiffet me vm die vergangne wollüste die er mit me gehabe
mag den vm sine sünde er getrowet niemane vm wirt doch betroge
vnd der vmb ist dis die ware kunst die vns reisset vnd wiset in den
wege des lebes der also sich erkennet luttelhaft tüflich vnd geistlich
vnd dz er kein gut ding mit vollringe mag on die gottes hilfe erkantnis
Nun wan ein m sine ernst vnd flisse an dise ding leit zu betrachte sin selbe
vnd in nach ze gedenke vnd sin lebe dir nach ze richten so vbertrifet
er die wisheit salomons Achitofel de ratgeben vnd sampson de starke
vnd alle weltliche kunsher do er eht einzeklich merkt was er sy

erkantnis sin selbe